

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

An den
Vorsitzenden
des Wirtschaftsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Hans-Jörn Arp, MdL
Landeshaus

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag □
Umdruck 16/1810

Kiel, 23. Februar 2007

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 38. Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 7. Februar 2007 wurde ich gebeten, dem Ausschuss schriftliche Informationen zu den Bahnhöfen Büchen und Lauenburg zukommen zu lassen. Dieser Bitte folge ich gerne.

Bahnhof Büchen

Der Bahnhof Büchen ist im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in den vergangenen Jahren von einer äußerst positiven Entwicklung gekennzeichnet. Waren 1995 noch ca. 1.500 Ein- und Aussteiger an Werktagen zu verzeichnen, so sind es heute ca. 2.500 Ein- und Aussteiger. Die Steigerung um ca. 70% liegt insbesondere am verbesserten Fahrplanangebot. In Anbetracht der Attraktivität Hamburgs, steigender Treibstoffkosten, überlasteter Straßen etc., ist davon auszugehen, dass sich die positive Entwicklung fortsetzen wird. Seit dem 10. Dezember 2006 halten zudem sämtliche Eurocity-Züge zwischen Hamburg und Berlin (- Prag) in Büchen. Hierdurch ist mit einem weiteren Anstieg der Fahrgäste zu rechnen.

Aufgrund der besonderen Geschichte des Bahnhofes Büchen als Grenzbahnhof zur DDR liegt ein Großteil der ausgedehnten Bahnanlagen brach. Von mehreren hundert Arbeitsplätzen bei der Bahn in Büchen sind seit der Grenzöffnung nur wenige Stellen übrig geblieben. Auch erhebliche Teile des Empfangsgebäudes stehen leer. Zwar ist durch das

2003 mit erheblicher Unterstützung des Landes umgesetzte Sofortprogramm eine nachhaltige Verbesserung des Gesamteindrucks (insbesondere der Bahnsteige) eingetreten, dennoch überwiegt aufgrund der Dimension der Anlagen in Büchen ein Eindruck von Trostlosigkeit. Als besonders problematisch muss die Zukunft des Bahnhofsgebäudes in Büchen eingeschätzt werden.

Nicht zuletzt den Bemühungen der LVS ist es zu verdanken, dass im Bahnhofsgebäude immer noch ein Fahrkartenverkauf stattfindet, der seit einigen Jahren durch den privaten Betreiber mcmeyersworld GmbH & Co KG durchgeführt wird. Damit ist das Gebäude zumindest von Montag bis Freitag etwas belebt. Insgesamt sorgt die Größe des Gebäudes jedoch für erhebliche Probleme (verschmutzter, schwer einsehbarer Wartebereich, Vandalismus, insgesamt erheblicher Instandhaltungsaufwand für das Gebäude).

Seitens der DB Station&Service AG besteht seit einiger Zeit der Wunsch, sich vom Bahnhofsgebäude zu trennen. Dabei war einerseits ein Verkauf an die Gemeinde Büchen oder ggf. an den privaten Betreiber, andererseits ein Abriss in der Diskussion. Erweiterungspläne des Pächters, der einen Kiosk im ehemaligen Warteraum installieren wollte, sind aufgrund der Abrisspläne vorerst zurückgestellt worden.

Auf Betreiben der Gemeinde Büchen hat sich die LVS bereit erklärt, ein Konzept für den weiteren Umgang mit dem Bereich des Empfangsgebäudes in Büchen zu erstellen. Danach könnte ein Abriss des Gebäudes unter folgenden Bedingungen zu einer Verbesserung der Situation in Büchen führen:

1. Der Fahrkartenverkauf bleibt erhalten und wird um einen Kiosk erweitert.
2. Eine Toilettenanlage wird den Reisenden wieder zur Verfügung gestellt.
3. Der heute gegebene Wetterschutz bleibt weitgehend erhalten.
4. Entstehende Freiflächen werden neu gestaltet.

Zentraler Bestandteil der von der LVS vorgeschlagenen Neukonzeption ist ein neues - wesentlich kleineres – Empfangsgebäude. Grundsätzlich sieht die LVS die Verantwortlichkeit für die Finanzierung des Projektes bei der DB Station&Service AG. Aufgrund von Größe, Einstufung und Wertigkeit des Bahnhofes hatte die LVS allerdings empfohlen, eine Arbeitsteilung zwischen Bahn und Gemeinde vorzunehmen. Danach sollte die Gemeinde für die Errichtung und den Betrieb einer neuen Toilettenanlage verantwortlich sein. Die Gemeinde sollte auch die neu entstehenden Freiflächen im Bereich des Servicegebäudes in ihre Pflege übernehmen.

Am 13. Februar 2007 gab es hierzu ein weiteres Gespräch zwischen der DB AG, der Gemeinde Büchen und der LVS. Inzwischen befürwortet die DB AG die Inhalte des LVS-Konzepts. Zur Finanzierung der Maßnahmen werden die LVS und DB AG in den kom-

menden Wochen einen Vorschlag erarbeiten. Im nächsten Gespräch mit der Gemeinde Büchen (28. März 2007) sollen die Möglichkeiten der Finanzierung dargestellt werden. Die LVS geht davon aus, dass es bei einem gemeinsamen Vorgehen der drei Partner gelingen wird, die Umsetzung des Konzepts zu finanzieren.

Unabhängig von der Entscheidung über das Empfangsgebäude soll der Bau von Fahrstühlen weiter vorangetrieben werden. Die Planungen hierfür sollen im 1. Halbjahr 2007 erfolgen. Die Kosten übernimmt die Landesregierung aufgrund einer am 8. Februar 2006 von Land und DB AG unterzeichneten Planungsvereinbarung.

Daneben bemüht sich die Gemeinde Büchen seit einigen Jahren um eine Erweiterung der P+R-Anlagen, die derzeit sehr gut genutzt werden. Ein entsprechendes Gutachten errechnet einen Bedarf von 175 - 225 zusätzlichen Stellplätzen. Die Gemeinde hat derzeit die DB-eigene "Bahnhofsagentur" mit der Entwicklung einer Lösung beauftragt und ist zuversichtlich, dass kurzfristig eine Lösung erzielt werden kann. Es ist dann vorgesehen, die P+R-Anlage in zwei Schritten (jeweils um 100 Stellplätze) zu erweitern. Die LVS ist informiert und hat die generelle Förderfähigkeit bestätigt.

Bahnhof Lauenburg

Der Bahnhof Lauenburg liegt an der Bahnstrecke Lübeck – Büchen – Lüneburg. Die Bedienung erfolgt durch Regionalzüge im Stundentakt. Derzeit werden ca. 550 Ein- und Aussteiger an Werktagen gezählt, bei steigender Tendenz in den letzten Jahren.

Ein barrierefreier Einstieg in die Züge ist aufgrund der niedrigen Bahnsteighöhe und der dort eingesetzten Fahrzeuge derzeit nicht möglich. Allerdings hat sich die Landesregierung zum Ziel gesetzt, zukünftig die Einstiegssituation in Lauenburg zu verbessern. Daher sollen die Planungen für die Bahnsteigerhöhung in der Fortschreibung der derzeitigen Planungsvereinbarung zwischen Land und DB AG aufgenommen werden. Das bedeutet, dass das Land der DB AG die Planungskosten vorfinanziert, damit die Maßnahme schneller realisiert werden kann. Auch bezüglich des Fahrzeugeinsatzes ist in Kürze mit Verbesserungen zu rechnen. Die Bahnstrecke Lübeck – Lauenburg – Lüneburg gehört zum Netz Ost, für das derzeit das Interessenbekundungsverfahren läuft. In den Vorgaben des Landes sind Fahrzeuge gefordert, die einen barrierefreien Zugang gewährleisten. Ab 2009 werden die neuen Fahrzeuge zum Einsatz kommen.

Das Empfangsgebäude befindet sich in einem relativ schlechten Zustand. So sind die Toiletten im Bahnhof seit einiger Zeit verschlossen. Durch den Fahrdienstleiter der DB Netz AG werden zumindest aber noch Fahrkarten verkauft. Es gibt ein Genossenschaftsprojekt, das das Bahnhofsgebäude revitalisieren möchte. Der Stadt wurde das Gebäude zum Kauf

angeboten. Die Stadt ist aber an einem Kauf allenfalls nur dann interessiert, wenn auch die umliegenden Flächen (Gesamtkonzept liegt vor) verkauft werden. Diese Möglichkeiten wird DB Service Immobilien kurzfristig prüfen;

Die LVS unterstützt den Verkauf des Empfangsgebäudes an einen örtlichen Träger bzw. an die Gemeinde. Für Investitionen im Gebäude, die dem ÖPNV dienen (z.B. Modernisierung des Warteraums, Modernisierung der Toilettenanlagen), hat die LVS eine wohlwollende Prüfung bei der Förderung aus GVFG-Mitteln in Aussicht gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dietrich Austermann